

Ein Ergebnis des COREPIG-Projektes sind HACCP-basierte Managementhilfen (Hazard Analysis Critical Control Points). Diese Hilfen unterstützen Landwirte betriebspezifisch bei der Lösung und Vorbeugung von Problemen mit Endoparasiten, Problemen der Reproduktion und rund um die Geburt, bei Absetzdurchfall und Saugferkelsterblichkeit. Sie sind in Form von Microsoft Excel®-Dateien verfügbar. Es wird empfohlen, die Hilfen zusammen mit der Beraterin und/oder dem Veterinär anzuwenden.

Jede Managementhilfe beinhaltet eine Gebrauchsanleitung und besteht aus drei Teilen:

- a) einem Fragenbogen für den Betriebsleiter,
- b) einer Checkliste zur Stallbeurteilung und
- c) einem betriebspezifischen Bericht.

Beschreibung der HACCP-Managementhilfen für die Endoparasitenkontrolle

Im **Fragebogen** werden Informationen zu Bedingungen und Management auf dem Betrieb gesammelt, die einen Einfluss auf die Endoparasitenbelastung haben können.

Weide		
Welche Tiere haben Weidegang (mit und ohne Aufwuchs)?	x	Ferkel
	x	Mastschweine
	x	Sauen
Sind die Weiden trocken?	x	Ja
		Nein
Gibt es (saisonal) feuchte Stellen auf den Freilandflächen (Pflügen, Suhlen, usw.)?	x	Ja
		Nein

Die **Checkliste** dient der Erfassung der Situation im Stall/Freiland (Auszug als Beispiel).

Sind die Weiden zu mehr als 50 % von Aufwuchs bedeckt?	x	Ja
		Nein
Wie hoch ist die durchschnittliche Aufwuchshöhe (ohne viel genutzte Fressbereiche)?		0 cm (keine Vegetation)
		5 cm
	x	10 cm
		> 15 cm
Gibt es in den Aussenbereichen Tiefstreu	x	Ja
		Nein

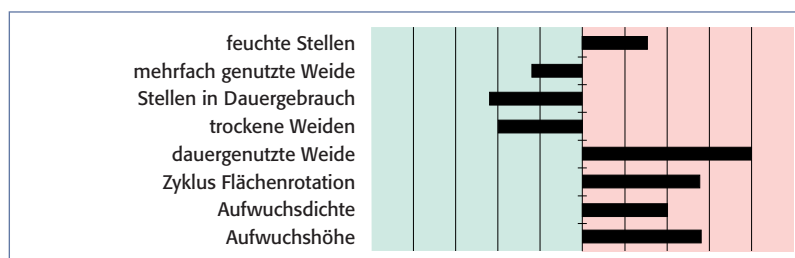
Zusätzlich sollten mindestens 10 Kotproben stichprobenhaft aus jeder Altersgruppe gesammelt und untersucht werden. Die Untersuchung kann über den Tierarzt erfolgen, der die Kotproben zu einem Untersuchungslabor schickt. Dort werden die Endoparasiteneier im Kot ausgezählt. Das Ergebnis kann in die HACCP Hilfe eingetragen werden und wird im betriebspezifischen Bericht ausgewertet.

Der **Bericht** besteht aus drei Teilen:

- 1) Liste vorbeugender Maßnahmen, die auf dem Betrieb bereits angewendet werden (mit einer Erklärung ihrer kausalen Zusammenhänge)
- 2) Liste von Risikofaktoren mit starken Auswirkungen, die auf dem Betrieb geändert werden sollten (inklusive Verbesserungsvorschlägen)

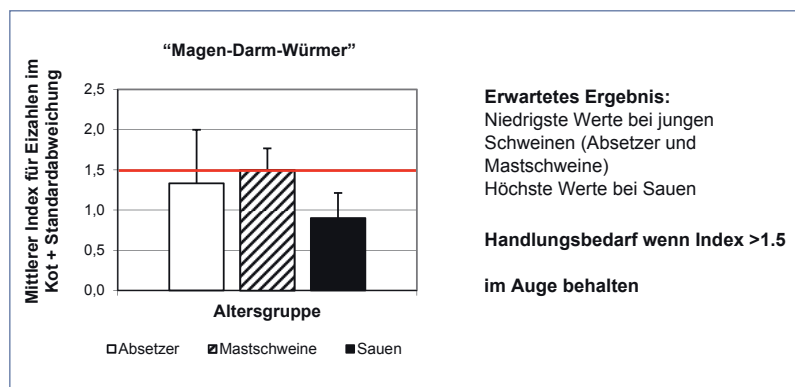
Risikobereich	Stichwort	Ist-Situation	Erläuterungen	Lösungsansätze
Freiland	dauergenutzte Weide	Ja	Die Anzahl überlebender Parasiteneier und -larven in ungenutzten Flächen verringert sich über die Zeit.	➤ Flächenrotation betreiben
Freiland	Aufwuchshöhe	10 cm	Niedriger Aufwuchs bietet Parasiten weniger Schutz als hoher Aufwuchs (Eier und Larven sterben durch Austrocknung).	➤ Aufwuchs kurz halten
Freiland	Zyklus Flächenrotation	1 Jahr	Die Anzahl überlebender Parasiteneier und -larven in ungenutzten Flächen verringert sich über die Zeit.	➤ Wechselzyklus erhöhen

- 3) Überblick über Stärken und Schwächen im Betrieb bezüglich Endoparasitenkontrolle



Balken nach links (grüner Bereich) stehen für bereits umgesetzte, vorbeugende Maßnahmen. Balken nach rechts (roter Bereich) zeigen mögliche Risikofaktoren an, die auf dem Betrieb zu höherer Endoparasitenproblematik führen. Je länger der Balken, desto stärker die (Aus-)Wirkung.

- 4) Übersicht über die vorhandenen Eier in den Kotproben



Ergebnis zu Anzahl der Parasiteneier in den Kotproben jeder Altersgruppe. Ein Eizahlen-Index über 1,5 (rote Linie) bedingt eine Antiparasitenbehandlung.